

BÜRGERSTIFTUNG „EIN HERZ FÜR BAD NAUHEIM“

JAHRESBERICHT 2010 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2011

Vorgelegt vom Vorstand der Bürgerstiftung

beschlossen in der Sitzung des Vorstandes vom 14.03.2011,

an den Vorsitzenden des Stiftungsrates übersandt am

22.03.2011, dort beraten und zugestimmt

in der Sitzung des Stiftungsrates vom 02.05.2011.

JAHRESBERICHT 2010 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2011

INHALT / GLIEDERUNG

- (1) Einleitung und Tätigkeit der Stiftung in 2010
- (2) Entwicklung der Stifter
- (3) Finanzlage – Entwicklung der Stiftungsbeträge
- (4) Einnahmen der Stiftung – Spenden und Sonstiges
- (5) Ausgaben der Stiftung in 2010
- (6) Ergebnisfeststellung für 2010
- (7)
- (8) Wirtschaftsplan 2011
 - I. Einnahmen
 - II. Förderungen, Vorhaben u. Verpflichtungen
 - III. Ausgabenplanung

Beschlussfassung Vorstand vom 14.3.2011

Anlagen zum Bericht

JAHRESBERICHT 2010 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2011

(1) Einleitung

Der Bericht dient entsprechend § 12 der Satzung als Jahresabrechnung; er stellt die Tätigkeit der STIFTUNG zur Erfüllung des Satzungszweckes im Überblick dar und enthält als Anlage einen Ausdruck der Überschussrechnung mit Erläuterungen der Sachkonten.

Der Bericht dient zur Vorlage an den Stiftungsrat, damit dieser entsprechend § 9 der Satzung beschließen kann.

Eine „echte Buchhaltung“ liegt wieder vor („ra - micro“ Kanzlei Buchhaltung).

Die Erfassung der Einnahmen und Ausgaben erfolgte damit entsprechend der geltenden Buchhaltungsregeln.

Meiner Mitarbeiterin Sonja Eichenauer sei erneut Dank gesagt für ihre Geduld zu den sich mehrfach ändernden Anforderungen bei Aufbau und Durchführung der Buchhaltung.

Der Wirtschaftsplan für 2011 ist enthalten.

Ein Förderplan ist als Anlage beigefügt .

JAHRESBERICHT 2010 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2011

1.1. Tätigkeit der Stiftung

Die Tätigkeit der Stiftung begann im Jahr 2010 nach der Jahresversammlung vom 29.1.2010 zunächst mit der Vorbereitung und Durchführung der jährlichen Sitzung mit dem Beirat. Dabei wurde zusätzlich erstmals eine gesonderte Sitzung anberaumt, in der Anregungen des Beirates zu Förderungen und Projekten aufgenommen wurden.

Der Beirat bestellte Frau Ulrike Basler – Kaiser als neues Vorstandsmitglied.

Zahlreiche Organisationen und Maßnahmen konnten auch in 2010 wieder unterstützt werden, so erhielt die „Spielvereinigung 08“ für Ihre Jugendarbeiten 500 €, der Verein „Erna Ente Treff e.V.“ erhielt 2.000 € (im wesentlichen aus einer Spende dafür) und der Verein Bad Nauheimer Museen erhielt für seine Ausstellung „Mehrsalz“ 500 €. Die „Grünen Damen Wetterau e.V.“ erhielten anlässlich ihres 15 jährigen Jubiläums ebenfalls 500 € für ihre Arbeit.

Die Schülerin der Musikschule, Alexandra Weigand, konnte auch in 2010 durch einen Zuschuss der Stiftung weiter gefördert werden.

1.2. Projekte

Die Projekte der Stiftung wurden im wesentlichen fortgeführt.

Im **Projekt „Bildung für Kinder“** lief im Jahr 2010 für zwei Schüler die Förderung aus, Johanna Berhane und Michael Jaros.

JAHRESBERICHT 2010 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2011

Das Projekt „Förderpreis“ für gesellschaftliches Engagement in Bad Nauheim, – ein Ehrenpreis – wurde am 03.10.2010 in einer viel beachteten und gut besuchten Veranstaltung im „Hotel Best Western Rosenau“ – wieder vergeben.

Der Preisträger 2010 war der „Hospizdienst Wetterau“. Die Organisation erhielt für Ihre Arbeit neben dem Ehrenpreis eine Zuwendung in Höhe von 1000 €.

Das Projekt „Babygruß“ ist auch im Jahr 2010 wieder aktiv gewesen. Zahlreiche Eltern der Neugeborenen in Bad Nauheim erhielten über die Stadt von der Bürgerstiftung ein Anschreiben und einen Rauchmelder zu ihrem Schutz angeboten. Für viele Neugeborene in Bad Nauheim wurden wieder Rauchmelder abgeholt. Die Sparkasse Oberhessen und die Jugendfeuerwehr sind in das Projekt eingebunden.

Auf die „Nachbarschaftshilfe e.V.“ und die „Freiwilligenagentur e.V.“ wird jetzt nach Abstimmung mit den Organisationen in dem Schreiben hingewiesen.

Eine Vernetzung dieser aus der Stiftung hervorgegangenen jetzt selbständigen Organisationen mit der Stiftung wurde in 2 Treffen angesprochen.

JAHRESBERICHT 2010 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2011

Das Projekt „Bürgerplatz“ ist im politischen Betrieb hängen geblieben. Die Platzgestaltung wurde – auch aus haushaltstechnischen Gründen – noch nicht umgesetzt.

Ein neues Projekt „Kochen mit Schülern“ wurde aufgelegt und eine erste Veranstaltung am 16.11. durchgeführt. Ein Ausbau der Veranstaltungen soll in 2011 erfolgen.

1.3. Öffentlichkeitsarbeit

Die Teilnahme an Sitzungen anderer Einrichtungen und ganzseitige Anzeigen im Seniorenblatt, Flyer und Plakate für einige Projekte sowie zahlreiche Presseaktionen im Zusammenhang mit den oben genannten Aktionen konnten die Bekanntheit der Bürgerstiftung weiter steigern.

Eine Vortrag am 16.11.2010 im Aeskulap, zusammen mit der Sparkasse Oberhessen, über die Arbeit der Bürgerstiftung war ebenfalls von guter Resonanz.

Die Internetseite wurde im Jahr 2010 weiter ausgebaut, die laufenden Kosten dafür konnten über Werbepartner fast vollständig erwirtschaftet werden.

Die umfassende Darstellung der Aktivitäten auf der Internetseite der Stiftung und der Stiftungsbrief der Stiftung trugen neben der Pressearbeit zur weiteren Verbreitung der Stiftungsidee bei. Die Stiftung ist damit in ganz außerordentlicher Weise bemüht, Öffentlichkeit und Offenheit in ihre Arbeit zu bringen.

JAHRESBERICHT 2010 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2011

Im Oktober 2010 konnte die Bürgerstiftung wieder das „Gütesiegel“ für Bürgerstiftungen entgegennehmen. Das Vorstandsmitglied Klaus Ritt hat die Urkunde persönlich während der Verleihung anlässlich der bundesweiten Veranstaltung in Isernhagen durch den Bundesverband der Bürgerstiftungen entgegengenommen.

Zahlreichen Sitzungen des Vorstandes, der Projekt-Arbeitsgruppen und einer Fülle von Gesprächen mit Politikern, Bürgern und Institutionen in Bad Nauheim dienten der Arbeit der Bürgerstiftung entsprechend der Satzung.

Die Protokolle der Vorstandssitzungen sind dem Vorsitzenden des Stifterrates zugeleitet worden.

1.4. Büro

Die Bürgerstiftung hat ihre Büroanschrift weiterhin in der Frankfurter Straße 28 im Kanzleigebäude der Kanzlei Ruppert, Schlemm & Steidl.

Die Sitzungen des Vorstandes wurden in 2010 in Räumlichkeiten im Hotel Best Western Rosenau verlegt. Das Hotel verlangt dafür keine Raummiete. Die laufende Büroarbeit der Stiftung ist wieder durch eine Spende und Leistungen der Kanzlei Klaus Ruppert unterstützt worden.

Der wesentliche laufende Schriftverkehr der Organisation, die Buchhaltung und die Einladungen wurden dort erledigt und eine gesonderte Ablage für die Stiftung fortgeführt.

JAHRESBERICHT 2010 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2011

1.5. Vorstandsarbeit

Alle Vorstandsmitglieder haben ihre Leistungen und Arbeiten ehrenamtlich und ohne Vergütung erbracht.

(2) Entwicklung/Zahl der Stifter

Die Stiftung hat am 31.12.2010 175 Stifter.
Hinzugekommen sind in diesem Jahr 4 Stifter.

(3) Finanzlage der Stiftung

3.1. Konten

Die Stiftung hat seit Anbeginn der Tätigkeit kostenfrei geführte Konten bei der Sparkasse Oberhessen und der Volksbank Mittelhessen.

Neben einem verzinsten Geschäfts – Girokonto bei der Sparkasse werden dort noch ein verzinstes Stiftungskonto und zwei Anlagenkonten geführt.

Auch die Volksbank Mittelhessen hat ein kostenfreies Girokonto zur Verfügung gestellt und verwaltete eine Anlage über ursprünglich 10.000 € für die Stiftung.

3.2. Stiftungsbeiträge

Neu eingezahlte Stiftungsbeträge im Jahr 2010 betragen bis zum 31.12.2010 – 2.950 € (Vorjahr 1.550 €). Darin enthalten sind 4 neue Einzelsiftungen von natürlichen/juristischen Personen Zustiftungen und eine Dauerstiftung . Die Gesamtsumme aller Stiftungen beträgt bis zum Jahresende 2010 – 110.920 €, das daraus entstandenen Stiftungsgrundstockvermögen beträgt inkl. Zinsen 120.514,84 €

JAHRESBERICHT 2010 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2011

3.3. Entwicklung des Finanzkapitals lt. Tabelle Anlage

Insgesamt hat die Stiftung zum Jahresende 2010 Kontenstände wie folgt (Entwicklung seit 2009)

Anlagekonten Entwicklung	Betrag 2009	2010
Anlagekonto 3030161180	79.939,34 €	76.881,65 €
Anlagekonto neu 3027369862	29.176,04 €	29.665,87 €
Anlage VOBA	11.506,25 €	12.081,00 €
Zwischenkonto 30087267	1.307,81 €	4.257,81 €
	121.929,44 €	122.886,33 €
lfd.Konten		
Giro VOBA	246,56 €	250,95 €
Giro 30087267	4.820,53 €	6.364,36 €
Gesamtbetrag	126.996,53 €	129.501,64 €

Auf die anliegende Tabelle wird zu den Einzelheiten verwiesen.

3.4.

Rückstände auf Stiftungszusagen oder offene Forderungen bestehen nicht mehr.

(4) Spenden und Einnahmen (in Klammern Vorjahr)

4.1. Spenden und Zuwendungen

Einnahmen aus Spenden betragen in 2010 insgesamt 6.135,00 € (Vorjahr 5.715,50 €). Darin enthalten sind auch Stifterspenden.

4.2. Einnahmen Verkäufe/Veranstaltungen

Die sonstigen Einnahmen aus Veranstaltungen betragen insgesamt 1.039 € (Vorjahr 1.450 €), die Einnahmen „Werbung Internetseite“ betragen 1.200 €.

JAHRESBERICHT 2010 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2011

4.3. Zinsen

Einnahmen aus Zinsen der Anlagenkonten und lfd. Konten betragen 2.387,78 (2009 4.661,89 €).

Durch Neuanlagen konnten nur geringere Zinsen realisiert werden.

Die gesamten laufenden Einnahmen – ohne Stiftungen – betragen bis zum 31.12.2010 insgesamt 10.756,58 € (Vorjahr 11.851,99 €).

Die Zinseinnahmen wurden auf die laufenden Einnahmen gebucht.

4.4. Alte Rücklagen wurden in Höhe von 1.067,78 werden aufgelöst.

(5) Ausgaben der Stiftung (in Klammern Vorjahr)

5.1. Verwaltung/Unterhalt

Die Ausgaben der Stiftung – ohne Förderungen – betragen im Jahr 2010 insgesamt 5.113,61 € (Vorjahr 8.956,63 €).

Darin sind vor allem Ausgaben für Internetseite, Veranstaltungen, Raumkosten und Verwaltungskosten enthalten.

Es ist anzumerken, dass die Ausgaben durch entsprechende Spendenzahlungen der Rechnungssteller häufig deutlich reduziert werden konnten oder gar völlig ausgeglichen wurden (siehe Einnahmen).

5.2. Förderungen/Unterstützungen

Ausgaben für Förderungen betragen im Jahr 2010 **6.087,30 €** (Vorjahr 4.624,80 €).

JAHRESBERICHT 2010 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2011

(6) ERGEBNISFESTSTELLUNG EINNAHMEN UND AUSGABEN 2010

BESCHLUSS DES VORSTANDES AM 14.03.2011

ÜBER EINNAHMEN UND AUSGABEN IN 2010:

Die Einnahmen im Jahr 2010 werden bis zum 31.12.2010

- in Stiftungen und Zustiftungen mit 2.950 €
- die Einnahmen mit 10.756,58 €
- und die Auflösung von Rücklagen in 2010 mit 1.067,78 € festgestellt

Die Ausgaben im Jahr 2010 werden bis zum 31.12.2010

- für Unterstützungen und Förderungen mit 6.087,30 €
- und für alle anderen Ausgaben mit 5113,61 € festgestellt.

JAHRESBERICHT 2010 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2011

(8) WIRTSCHAFTSPLAN 2011

VERABSCHIEDET IN DER SITZUNG DES VORSTANDES VON 14.03.2011

I. Einnahmen aus Zinsen und Spenden (Erwartungen)

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2011 kann naturgemäß nur in Ansätzen erfolgen, da laufende Einnahmen nur für die Zinsen sicher prognostiziert werden können. Die Zinseinnahmen sind realistische Annahmen.

lfd. Konto SPK	6.364,86 €
lfd. Konto Voba	250,95 €
Zinsen Anlage Volksbank	150,00 €
Zinsen Anlage SPK 1	1.400,00 €
Zinsen Anlage SPK 2	600,00 €
Dauerspender	3.000,00 €
Sammlungen/Sponsoring Veranstaltungen	1.300,00 €
Verkäufe Bücher/Stadtwappen/CD u.a.	100,00 €
Spenden für Stipendium/Förderungen	1.000,00 €
Spenden für Förderpreis	500,00 €
Sonstige Spendeneinnahmen	2.000,00 €
Spende der Kanzlei Ruppert für Büro/Raumkosten	800,00 €
Auflösung	
	17.465,81 €

JAHRESBERICHT 2010 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2011

II. Förderungen – Verpflichtungen und erwartete Ausgaben in 2011 –

1. Der Förderplan ist wie in Anlage beigefügt beschlossen worden.

2. Neben der laufenden Arbeit und Verwaltung der Bürgerstiftung, der Einwerbung von Mitteln und Teilnahme an Veranstaltungen und Gesprächen sind in 2011 auch die Projekte weiter umzusetzen.

- Für das Projekt „Förderpreis“ steht wieder – am Tag der Bürgerstiftung – die Preisvergabe an.
- Das Projekt „Bildung für Kinder“ wird in diesem Jahr für ein bis zwei Schüler fortgeführt. Die Förderung von Einzelprojekten zum Thema Bildung sollte daneben möglich sein, ebenso die Förderung der Arbeit des Vereins „Deutsche Jugend aus Russland“.
- Die Förderung des Vereins „Bad Nauheimer Museen“ im Rahmen eines Museumprojektes wäre wünschenswert.
- Das Projekt „Babygruß“ läuft auch in 2011.
- Für die Naturschutzförderung ist eine weitere Förderung angedacht.
- Das Projekt „Platz der Bürger“ ist fortzuentwickeln.
- Das Projekt „Kochen für Kinder“ ist fortzuentwickeln.

3. Raum und Verwaltungskosten können auch in 2011 als gesichert betrachtet werden.

JAHRESBERICHT 2010 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2011

III. Daraus ergibt sich derzeit folgende Ausgabenplanung für 2011

Verwaltung	4. 000 €
1. Büro/Raumkosten	800 €
2. Porto, Druckkosten,	1.200 €
3. Raumkosten/Veranstaltungen Werbung	2.000 €
Unterstützung/Förderungen/Sonstiges	13.500 €
Projekte lt. Förderplan (Anlage)	10.000 €
Sonstiges/Unvorhersehbares/2011	2.000 €
Rückstellungen	1.500 €

Einnahmen 2011	ca. 17.500 €
Ausgaben 2011	ca. 17.500 €

JAHRESBERICHT 2010 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2011

BESCHLUSSFASSUNG:

IN DER SITZUNG VOM 14.03.2011 BESCHLIEßT DER VORSTAND:

1)

Der Vorstand beschließt den vorliegenden Jahresbericht 2010 und den Wirtschaftsplan für 2011 in Einnahmen und Ausgaben.

2)

Der Vorstand beschließt:

a) Rücklagen 2010

Die Auflösung der Rücklagen in 2010 zum 31.12.2010 in Höhe von 1.067,78 wird festgestellt. Ausgehend von einer Inflationsrate in Höhe von 1.22 % für 2010 wird ein weitere Ausgleich in Höhe von 400 € notwendig der als Rücklage für 2010 gebildet und auf ein Rücklagenkonto übertragen wird.

b) Rücklagen 2011 werden in Höhe von 1.500 € gem. § 4 Ziff.6 zu bilden sein.

Anlagen zum Bericht für den Beirat:

- Förderplan
- Einnahmen/Ausgaben – Überschussrechnung
- Tabelle „Konten“ mit Übersicht
Stiftungsvermögen/Anlagevermögen/Rücklagen

Vorgelegt für den Vorstand von Klaus Ruppert im März 2011

Bad Nauheim, den 11.05.2011

Für den Vorstand

Klaus Ruppert
Rechtsanwalt
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Armin Häfner, Präsident